

Detektiv, machte sich im ganzen Hôtel zu thun. Ihm lag daran, immer zu wissen, wo der Dragoman Thermoianos steckte, und was er trieb. Erst als der Grieche sich in seinem Zimmer eingeschlossen hatte und wahrscheinlich schlief, begab sich auch Salim zur Ruhe.

Neunzehntes Kapitel.

Nach dem toten Meer und durch Palästina nach Damaskus.

Der folgende Morgen galt der Besichtigung des Haram esch Scherif durch die Franzosen unter Führung von Thermoianos. Schihan und seine Tochter ließen sich gern überreden, diesen schönsten Teil Jerusalems nochmals zu besuchen. Sie bereuten es nicht, denn der Grieche kannte eine Reihe mohammedanischer Sagen. Als man an einem kleinen neben der großen Omar-Moschee stehenden Tempel ankam, bemerkte Thermoianos: „Sie sehen hier den Kubbet es-Silsele d. h. den Kettendom. Allah hatte hier dereinst eine Kette gespannt. Bei Gerichtsverhandlungen mußte sie von dem vor Gericht Stehenden erfaßt werden. War es ein Meineidiger, so löste sich ein Glied der Kette los und sie fiel klirrend auf die Steine. Auch soll nach der Sage der Juden hier der Stein gewesen sein, auf dem Abraham den Jsaak opfern wollte. Nach der Sage der Moslems fand dieses beabsichtigte Opfer in Mekka statt, und Abraham wollte Jsmael, nicht Jsaak opfern.“

Man besichtigte zwei andere kleine Kapellen, welche zum Andenken an die Himmelfahrt Mohammeds und an den moslemischen Heiligen Chadr (ähnlich dem christlichen St. Georg) errichtet sind. Nachdem man den großen Felsendom, der die französischen Reisenden ebenfalls mit höchster Bewunderung erfüllte, gesehen hatte, führte Thermoianos die Gesellschaft an eine Stelle der Umfassungsmauer, welche einen schönen Blick über das Thal Josaphat und auf den Ölberg gestattet. Dort ist eine frühere Säule wagerecht in die Mauer eingefügt und ragt außen ein Stück über das übrige Mauerwerk vor.